

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 142/81A Pt. 14  
 2) Es handelt sich entweder um Anna Maria **Rogenmoser**, die Gattin von Jakob **Weber**, gen. Rüter, oder aber um Anna Maria **Rogenmoser**, die Gattin von Oswald **Weber**, gen. Rüter.

---

AH 142, 117<sup>v</sup>

## 90

1647 Februar 19.

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [VOM STABFÜHRER DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]  
 ÜBER DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 19. FEBRUAR 1647

---

"[1.] Aber ein gmeind Zinstags [den 19. Februar] angesächen bim Eydt Jn allen dryen Khilchen [von Zug - neben der St. Michaels- und der St. Oswaldskirche in Zug möglicherweise noch die St. Niklauskapelle in Oberwil (Gem. Zug) gemeint -] Poten. Aber Roott Bikhel [=**Ro-ter Bickel**] und andere sich nit Vernüegt Lassen mit der grossen gloggen An die gmeind Lüthen

[2.] Jn dem ich myn H [Ammann bzw. Stabführer und Rat] gfragt Jn der undern Rathstuben [im Rathaus] ob einer oder mehr hievon wüssens trage, und ob sy was Clag wider mich habendt Oder nit und sy gepetten uff einigkheit zutrachten daruff allesamt sich entschuldiget und anzeigt wüssend nüt darumb

N.<sup>a</sup> aber es ist der Martj Posshart [=**Bossard**] am morgen früehe Jn dess St[atthalters von Stadt und Amt Zug, Adam] **bachman[n]s** huss gesächen worden.

[3.] Jn der Oberen stuben hab ich anzeigt die ursach der gmeindt / und wye ich vor acht tagen relation geben, darby ich es bewenden Lassen sidthero der [Tagsatzungs]abscheidt [des Kriegsrats der XIII Orte und Zugewandten vom 17. bis 31. Januar 1647 in Wil]<sup>2</sup> erst Sonntag [den 17. Februar] abendts / und nit wye etliche furgeben schon Lengst ingelaget gestern Jm Rath Ordenlichem bruch nach abgelassen<sup>3</sup> sambt 2 schryben Von [Schultheiss und Rat von] Lucern von der tagsazung [der XIII Orte vom 20. Februar bis 2. März 1647]<sup>4</sup> gen Baden uff Moren abendts angesächen.

hieruff myn entschuldigung und Pitt gethon uff das man mich der gsantyen fürthin entledige, auch clagt die Ursachen myner beschwerden: und dess so grossen missthrewens, hinder Reden - in-bracht dess M[artin] **Uttingers** Reden mit dem guldinen Esel / da ich keinen Jm Turgeüw gesächen, dan mines dieners uff dem er geritten etc. mit Pit man solle doch ein andern schicken etc.

hiemit umbfrag: [Statthalter] bachman[n] Radtet an [Stadt- und Amtsrat] h[ptm. Jakob] **Heinrich**, er entschuldiget sich, [alt Ober]vogt [von Gangolfswil und derzeitiger Stadt- und Amtsrat, Paul] Stadlj [=Stadlin] uff syn Eydt an mich, alle andere auch [Stadt- und Amtsrat Hans Arnold] Stokhlj [=Stocklin] gredt Myn h [Ammann und Rat] Von statt und amt mit mier woll zefriden, haben mier dankhet etc. [Stadt- und Amtsrat Hans] Spekh [=Speck] auch wyttleuffig gredt, [Stadt- und Amtsrat] doctor [med. Paul **Wickart**] gvolget oder wan an eintanderen gradten werde möge es auch woll lyden

Bartlj Mooss<sup>4a</sup> rathet an bachman, da ichs auch bestettiget und petten man sölle Jnn schikhen etc.

[Alt] Pflieger [von St. Wolfgang] bartlj Kolj [=Kolin] Volget umb Jnn, Martj utiger [=Uttinger] anfangs auch darnach umb mich etc.

[4.] darnach kam Martj Poschart mit dem Verwyss der 5 nit ghaltnen gmeinden, darob habe man clag dz den burgern Jre fryheit genomen und baldt zuo Lucernern gmacht würden: es habe gar Vil costet vor Zyten die fryheit zuo erhalten

N.<sup>a</sup> und wäre St[atthalter Adam] bachmans Vater [Adam **Bachmann** sel.]<sup>5</sup> nit gsyn, wären die Burger umb disere Fryheit kommen etc.

darüber ich Ordenliche Andtwort geben dz ich nit schuldig, auch myn H es nit dahin gmeint sonders eben ettwa 2 oder 3 underlassen worden: von hochzytten oder anderen hindernussen und ylfertigen Noth wegen etc. Zuodem syend Vilicht Nur ettwan 5: oder 6: die so gwunderig undt gern Jn Rath Jnnensässend, der Mehrtheil aber lieber by Ruhen Plibe etc. dieselbigen sollen Nur myn H fragen man werde Jnen gern offenbaren wass Nöthig sye darby Plibs unwiderredt und da ich myn H umb Zügnuss der Warheit anfragt

St[atthalter] bachman Kurtz gemeldet Ja, es sye wye ich gsagt, man sye aber nit alzyt einhelig Jm Rath etc.

Stadlj Redt uffrichtig und sagt dz vor vilen Jaren man gsante Jn Rath geben: sye die burgerschafft woll zefriden gsyn.

[5.] N<sup>a</sup> Jn deme so Redt der Rott bikhel Auch einest: und will entschuldigen dass ob gott will die burger auch mit einanderen Reden dörffen etc. syen Jren etlich zum St. bachman gangen, habend guote Vaterlendische meynungen gehabt Jm anzeigt, Niemandt geschmächt etc. aber andere haben sy Lekhersbuoben gschulden. N.<sup>a</sup> und rathet er wan fürthin ein gmeind sye, am wärchttag, so sölle man Lüthen obschon bim eydt Poten werde.

Ach gott die ussburger so gwundrig sindt kommen für sich selbs Unglütet.

[6.] Nun ist mier hiemit guot fuog worden zuoreden, dass Ja frylich die ehrlichen Burger miteinandern Reden mogen, aber sy sollendt Reden wass wahr sye: dan diser tagen vil Reden ussgangen.

1.º der [Stadt- und Amtsrat] Fend[rich Hans] **Bengg** Commandant [der Zuger Truppen in den Thurgau]<sup>6</sup> habe solen ein eydt schwehren [der Stadt] Constanzen nüt zuzelassen ist Nit Wahr.

2.º wir haben denselbigen proviant abgeschlagen und dem fyendt [den schwed. Truppen] bewilliget Jst Nit Wahr

3.º Lucern, Schwytz Underwalden darwider gsyn Jch sye von Jnen-  
gfallen falsus

Jtem ich habe Verschinen Sontags [den 17. Februar] Jeder relation Lug furgeben. Jst Nit wahr

Jtem St[atthalter] bachm[ann] Redt wir haben Kriegs Munitio**n** bewilliget sy zuo erwysen ist Nit wahr. also die dass gredt werden in der stuben syn, söllendts verandtworten oder dz widerspil bewy-  
sen:

Lekhersbuoben titul hab ich Niemandt geben, traffe mich nit ahn. St. bachman wolt laugnen habe das nit gret und sagt Ja die franzosen [d.h. die franz. Faktio**n**, zu der auch Zurlauben gehörte] könen als Verblüemen etc. ich Jmme wider retorquiert bis er geschwigen

[7.] Rotbikkel sagt noch von den kuglen. Daruff ich berichtet was [der] Landschr[eiber] ... [der Grafschaft] baden [Johann Franz **Ce-  
berg**] gschriben

Martin Uttinger sich wyttleuffig entschuldiget, habe mich mit denen guldinen Esel nit gemeint pette umb Verzychung. Meine den [franz.] Ambassa[dor Jacques Le Fèvre de **Caumartin**] der habe vil glogen. Jtem mit den Zürcherischen und Lutherschen ohrten [d.h. den neugl., der Lehre Martin **Luthers** anhangenden Orten] etc. Aber der hat wyttleuffig ussgfühert Franzosen wäsen, und unsern schatz.

N.<sup>a</sup> das Purst hat vil zuolang ob Jme gedult gehabt sinen stempe-  
nyen zuzelosen.

Entlich ward gescheiden umb den gsanten Zum 3t mahl der Bachman und Jch, da ich aber alzyt dafür gepetten Nichts destominder Zum 3t ich mit grossem meher forthmüessen

Gott weysst myn arbeit, und myn müehe  
die ich getragen, Nit Nur hie  
Mit mynem eignen costen, schaden,  
Mit sorg und angst mich überladen  
So ist doch kein dankh by der Welt  
dass Spruchworth aber Zwärkh gestelt  
dass wär thuot dienen der gemeind  
der dienet Zletst fyn gar enkhein  
qui serv'al Commun serva nissun."

- 1) Im BA ZG fehlen für den Zeitraum von 1634 bis 1668 die Gemeindeversammlungsprotokolle.
- 2) s. EA V 2, 1409 (Nr. 1115). Stadt und Amt Zug war dabei durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. Zurlaubiana AH 142/107 Pt. 1
- 4) s. EA V 2, 1416 (Nr. 1118). Stadt und Amt Zug sollte dann u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 4a) Es kommen mindestens deren zwei in Frage: Bartholomäus **Moos**, gest. 1658, bzw. Bartholomäus **Moos**, 1627-1710
- 5) Dieser hatte von 1563 bis 1567 und von 1571 bis 1582 als Landschreiber sowie von 1585 bis 1588 als Stadtschreiber geamtet.
- 6) s. Zurlaubiana AH 122/52B Pt. 4
- 7) s. EA V 2, 1418 f

---

AH 142, 118 und 123

## 91

1647 [April 13.], "Sambstags Vorm Palmtag"

A

NOTIZEN [VOM STABFÜHRER DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,  
ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATS] VOM 13. APRIL 1647

BA ZG A 39.26.2, 195<sup>v</sup>-196<sup>f</sup>

---

"[1.] Fr. Äbtissin Von Frauenthal [Maria Katharina III. **Letter**] begärt bewilligung dass sy eine dochter von weggis [Schwester? Maria Viktoria **Köpflin**]<sup>1</sup> Jn geistlichen Orden annehmen mögen aber myn herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug, welche in Frauenthal die Kastvogtei innehatten] einhelig abkhent dissmalen die frömbden anzenemmen und wider bestetigt dz sy kheine mehr an sich Nemend die frömbd syendt.

[2.] N.<sup>a</sup> Anbracht dz guot wäre den armen Luthen Sommerszyt die Khinderlehr Zehalten ist einhelig erkhent dz by S. Niclausen [einer Kapelle in Oberwil] die bettler am Sonntag nach empfangnem almuosen sollen hinussgefuehrt werden ein Priester sy cathechisiren, darum Zelohn vom Spital han 20 lb. füren gantzen Sommer: und die Priester solches lassen umbgahn oder demme es [der] H Pfarherr [und Dechan von Zug, Oswald **Schön**] befilcht sölle ghorsamen.

N.<sup>a</sup> mit Spitalvogt [Oswald **Roos**] Reden.

[3.] Allhie Jn der Kirchen solle der Catechismus wye von altem hero ohne Predigen gehalten werden - ich sölle mit H. dechan [Schön] reden

[4.] Relation myner verrichtung [als Tagsatzungsgesandter an der Konferenz der V kath. Orte vom 11. April 1647]<sup>2</sup> Jn Lucern.

[5.] Baschj Kosten [=**Kost**, von Risch] Vorhabende übergaaab der güeteren synen Söhnen etc. guotgeheissen mit vorbehalt dafür 50 gl.